Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 118 (2000)

Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SI+A

Nr. 3

18. Januar 2000 118. Jahrgang Erscheint wöchentlich

Schweizer Ingenieur und Architekt

Redaktion SI+A:

Rüdigerstrasse 11 Postfach, 8021 Zürich Telefon 01 288 90 60 Telefax 01 288 90 70 E-Mail SI_A@swissonline.ch

Herausgeber:

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

SIA-Generalsekretariat:

Telefon 01 283 15 15

Telefax 01 201 63 35 E-Mail gs@sia.ch Normen Tel. 061 467 85 74 Normen Fax 061 467 85 76 Internet http://www.sia.ch

USIC-Geschäftsstelle:

Telefon 031 382 23 22 Telefax 031 382 26 70

GEP-Geschäftsstelle:

Telefon 01 632 51 00 Telefax 01 632 13 29 E-Mail info@gep.ethz.ch

Inhalt

	Schweizerfeiche Sessettung
SI+A	Schweizer Ingenieur und Architekt
	Children Publishmenoph @ usic S i a
	GSW-Verwaltungsgebäude in Berlin Erdbebensanierung: Schwächen statt Verstärken Swissbau 2000
	FILE
	The state of the s
	15. Januar 2000

Zum Titelbild: GSW-Haus, Berlin

Die Hauptverwaltung der Gemeinnützigen Siedlungs- und Wohnbaugenossenschaft (GSW) in Berlin von Sauerbruch Hutton wurde mit dem Deutschen Architekturpreis 2000 ausgezeichnet. Lesen Sie dazu die Beiträge «Verwaltungsgebäude in Berlin» (Seite 23) und «Im Gespräch mit Matthias Sauerbruch» (Seite 27) (Bild: Kiesling und Bruns, Berlin).

Standpunkt	3	Kurt Aellen Das 21. Jahrhundert - planen und bauen mit dem SIA
Bauschäden	4	Hugo Bachmann, Thomas Wenk Schwächen statt Verstärken bei der Erdbebensanierung

Meinrad Reichmuth

10 Vertikale Schalldämmung mit Leichtbauwänden

Begleitkommission SIA 162 «Betonbauten»

Normen 12 Gebrochenes Altglas als Sand-Ersatz im Beton?

Andrea Compagno

Architektur

23 Verwaltungsgebäude in Berlin

Alix Röttig

27 Im Gespräch mit Matthias Sauerbruch

Wettbewerbe 45 Laufende Wettbewerbe und Ausstellungen

Forum 47 Zuschriften

Mitteilungen

48 Verbände. Bauten. Industrie und Wirtschaft. Bücher. SIA-Informationen. Veranstaltungen. Swissbau

Impressum am Schluss des Heftes

IAS 23/24 Erscheint im gleichen Verlag:

Ingénieurs et architectes suisses

Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021 693 20 98

Francesco Della Casa

Architecture Aménagement Cleuxon-Dixence

Bernard Attinger Laisse béton

Ausblick auf Heft 4

Inge Beckel

Tate Gallery of Modern Art

René Ryer, Thomas Lang

Verbundbrücken aus wetterfestem Stahl

Das 21. Jahrhundert – planen und bauen mit dem SIA

Bei unserem steten Suchen nach Stabilität und Rückhalt an festen Werten werden wir vom Wandel des gesellschaftlichen Umfeldes immer wieder gestört und verunsichert. Eine Möglichkeit, darauf zu reagieren, besteht darin, Handlungsmuster zu entwickeln, bei denen die Veränderung als konstruktiver Bestandteil mit eingeplant wird. Dies haben wir uns bei der Neustrukturierung unseres Vereins zum Ziel gesetzt.

Tatsächlich befinden sich unsere Aktivitätsfelder auf politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Ebene in einem Strukturwandel. Dieser erschüttert das gesellschaftliche Gefüge, in das unser Handeln eingeflochten ist, von Grund auf. Dass wir in diesem Umfeld daran gehen, unsere eigenen Strukturen in Frage zu stellen, umzubauen, um den neuen Anforderungen in offener und entwicklungsorientierter Weise entgegenzutreten, ist naheliegend. So haben wir vor drei Jahren gemeinsam beschlossen, unserem seit über einem Jahrhundert bewährten Verein eine neue Grundlage zu geben. Vor dem Umbau gilt es zu erkennen, wo die wertvollen, erhaltenswürdigen Teile der bestehenden «Bausubstanz» liegen, zu eruieren, ob sie weiterhin aktiven Bestandteil im neuen Gefüge darstellen können. Wir leben in einer Umgebung, die über Jahrtausende kultiviert und gebaut wurde, wir benutzen sie, erfreuen uns ihrer, wir profitieren von der Arbeit und den Taten von Generationen von Menschen. Die Forderung nach Nachhaltigkeit heisst auch, diese Tradition weiter zu pflegen, um Orte für das produktive Zusammenleben auch in Zukunft unter veränderten gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen zu schaffen. Die nachhaltige Gestaltung der Zukunft kann nur aus dem Verständnis und der Verpflichtung zur Geschichte erwachsen. Direkte Antworten auf die Forderungen der Zukunft führen tendenziell zu modernistischen Haltungen, d.h. einseitigen, kurzfristig verstandenen Entwicklungen, die nicht die Tragweite haben, unser kulturelles Erbe weiterzuentwickeln.

In einer Zeit, wo die individuelle Gestaltungsfreiheit unseres Umfeldes kaum noch Grenzen kennt, ist das Netzwerk der Vereinsstruktur des SIA, das ideelle und materielle Regeln bewusst vermengt, die Grundlage für eine gesellschaftspolitisch bedeutende Berufsausübung. Der Zweckartikel der Statuten wurde deshalb wohlüberlegt neu formuliert, verfeinert und ergänzt als Wegleitung für unser berufliches Schaffen.

Die neuen Strukturen haben wir gemeinsam erarbeitet; es gilt nun, sie zu benützen, der Belastungsprobe auszusetzen und mit Inhalten zu füllen. Es braucht dazu viel Energie, Leistungen von Einzelnen, die nur aufgebracht werden können, wenn die Unterstützung und die Anerkennung der geleisteten Arbeit vom Gesamtverein gesichert ist. Das Resultat der Urabstimmung setzt hier ein deutliches Zeichen, das uns für die nächsten Schritte motiviert.

Auch materielle Zeichen der Neuorientierung sind gesetzt: Das Erscheinungsbild des SIA wurde neu entwickelt. Sukzessiv erscheinen unsere Produkte in einem konsequent einheitlich gestalteten Kleid. Zum ersten Mal tritt der SIA mit einer eigenen Sonderschau «Das 21. Jahrhundert – planen und bauen mit dem SIA» an der Swissbau auf. Ein Lebensraum mit Lebensqualität ist das zentrale Anliegen des SIA. Als Drehscheibe für die private und öffentliche Bauherrschaft, für Behörden, Bauverwaltungen und Fachkräfte bietet er wertvolle Dienstleistungen. Im Spannungsfeld zwischen einer räumlichen Installation und Informationen durch neue Medien präsentiert sich ein Informationsraum auch für individuelle Anliegen (siehe Seite 54). Mehr als nur ein Stand, ist die Präsenz des SIA an der Swissbau der Auftakt zu einem langfristigen Kommunikationskonzept. Eine gute Gelegenheit, unsere neue Dynamik und die Offenheit unserer Strukturen des Baufaches und der Ingenieurwissenschaften auf die Bewährungsprobe zu stellen. Kurt Aellen, SIA-Präsident